

Melodrama

von
Edgar Wallace



Illustriert von Hans Häbnel

Aus: „Der sechste Sinn von Mr. Reeder“. Autorisierte Übertragung von F. Pütsch

Mr. Reeder war es gewesen, der die Razzia auf Tommy Fenalows Behausung geplant und all die Einzelheiten ausgearbeitet hatte. Tommy hatte ein „Depot“ in Golders Green, wohin seine vertrauten Agenten kamen, um hundert Pfund in Banknoten für sieben Pfund oder tausend für siebzig Pfund zu kaufen. Nur die erfahrensten Sachverständigen konnten den Unterschied zwischen Tommys Scheinen und denen der Königlichen Staatsdruckerei erkennen. Die roten und grünen Schatten waren einwandfrei verteilt, die Nummern stimmten mit schon verausgabten Serien überein, das Papier war vollkommen. Sie wurden hergestellt für drei Pfund pro Tausend, wobei unser Tommy ungefähr tausend Prozent verdiente.

Mr. Reeder hatte die Einzelheiten über Tommys „Depot“ in seinen dienstfreien Stunden herausgefunden und die Angelegenheit seinem Chef mitgeteilt.

„Nehmen Sie Inspektor Greyash und leiten Sie selbst die Razzia,“ lauteten dessen Instruktionen.

Reeder überließ die Einzelheiten dem Inspektor, und unter den Beamten, die von der beabsichtigten Razzia benachrichtigt wurden, befand sich ein Detektiv, der aus recht zweifelhaften Verbindungen mehr Geld schöpfte, als er von der Regierung erhielt. Dieser Beamte „verpiff“ die Razzia an Tommy, und als Mr. Reeder an der Spitze seiner Tapferen in Golders Green erschien, fand er Tommy mit drei Freunden beim Bridge. Die einzigen Banknoten, die man fand, waren über jeden Zweifel erhaben.

„Schade,“ seufzte J. G. Reeder, als sie wieder auf der Straße waren, „jammer-schade. Natürlich hatte ich ja nicht die geringste Idee, daß der Kriminalschutzmann Willshore zu unserer Abteilung gehörte. Er ist... hm... nicht ganz vertrauenswürdig.“

„Willshore?“ fragte der Inspektor verblüfft. „Meinen Sie damit, daß er uns an Tommy verpiffen hat?“

Mr. Reeder kratzte gedankenvoll seine Nase und gab freundlich zu, daß dies seine Meinung sei.

„Er hat ein ziemlich großes Einkommen aus den verschiedensten Quellen — er steht übrigens mit der Midlandbank in Verbindung und hat dort ein Konto auf den Mädchennamen seiner Frau. Ich erzähle Ihnen das für den Fall... hm... es kann mal ganz nützlich sein.“

Es genügte, um die plötzliche Entlassung des pflichtvergessenen Willshore zu veranlassen, aber nicht, um Tommy zu fassen, dessen verabschiedende Worte waren: „Sie sind gerissen, Reeder; aber Sie müssen mehr Glück haben, wenn Sie mich fassen wollen!“

Diesen Teil seiner Unterredung mit Reeder hatte Tommy mit besonderer Vorliebe